

Betreuung des Flusseeeschwalbenfloßes

Sterna hirundo RL Bay 3, gefährdet

Am 11. April wird bei Ornitho.de die erste Flusseeeschwalbe gemeldet.

Über den Winter hatte Karl Bregler für das Floß Material dafür hergerichtet, dass die fest installierten Brutplatzabtrennungen gegen abnehmbare Abtrennungen ausgetauscht werden konnten. Das sollte die immens aufwändigen jährlichen Reinigungsarbeiten deutlich erleichtern. Am 12.4., bei ziemlich niedrigem Wasserstand, bauen wir (Karl Bregler, Clemens Krafft, Helene Falk) die alte Konstruktion ab, tauschen verfaulte Bohlen aus der Plattform aus und installieren die neuen Abtrennungen. Das Material wird, mit unserem Kanu von Rand der Insel hin und her transportiert. Die ganze Aktion dauert 4 Stunden. Dann sind 48 neue Kästchen angebracht, die sich nach der Brutperiode zur Reinigung abnehmen lassen. Sie werden noch mit Folie abgedeckt, damit die Möwen sich auf den

äußeren Bereich des Floßes beschränken und den zentralen Bereich für die Flusseeeschwalben frei lassen. Vor der Aktion sind Möwen auf dem Floß gewesen und sind auch gleich wieder aufs Floß zurück, nachdem wir das Baumaterial über die Insel zurück zum Damm gebracht hatten. Nicht so wie letztes Jahr, als sie von unseren Renovierungsarbeiten offensichtlich stark irritiert waren und das Floß eine Woche lang gemieden hatten.

Zwischen dem 14.4. und dem 21.4. werden bei Ornitho bis zu 6 Flusseeeschwalben gemeldet. Die dritte Aprilwoche ist wieder eiskalt.

Am 1. Mai Clemens fährt mit dem kleinen roten Kajak rüber, nimmt die Folie ab und legt für die Möwen Dachreiter aus. 10 Flusseeeschwalben und 2 Schwarzkopfmöwen sind da. Dieses Jahr installieren wir die Kamera nicht.



Umbau vor der Brutsaison, Foto: Helene Falk



Nach der Brutsaison. Das Floß ist bereits wieder gereinigt. Wenn man die Landschaft im Hintergrund vergleicht, sieht man, wie sich das Floß verdreht hat. Wie das bei der massiven Verankerung möglich ist, ist uns nicht klar. Foto: Sebastian Hölch

Zwischen dem 3. und dem 7. Mai werden maximal 10 Flusseeeschwalben und 7 Schwarzkopfmöwen gemeldet.

Am 5. Juni kontrolliert Clemens das Floß: 7 BP Flusseeeschwalben sind auf dem Floß mit 2 x 1, 4 x 2, 1 x 3 Eiern. Viele Möwen.

Eine zweite Kontrolle erfolgte am 26. Juni durch Clemens. Wieder mit dem Kajak. Nach dem Hochwasser hat sich das Floß um fast 180 Grad verdreht. Die Ammer geht immer noch mit viel Dreckwasser in den Binnensee über.

Jetzt sind es nur noch 4 Brutpaare mit insgesamt drei großen Jungen, die schon fast aus den Kästchen hüpfen und einem kleinen.

Im Juli und Anfang August werden bei Ornitho maximal 2 juvenile Flusseeeschwalben gemeldet. Clemens kann vom Dießner Turm aus 4 juvenile beobachten. Wir gehen mal davon aus, dass sie von unserem Floß stammen. Nach Jahren ganz

ohne Bruterfolg und nach dem letztjährigen Rückschlag durch die Vogelgrippe, sind 4 Jungvögel immerhin wieder ein kleiner Lichtblick.

Weil wir keine Kamera installiert haben, kann man es nicht sicher sagen, aber es scheint dieses Jahr keine nächtlichen Angriffe von Prädatoren auf die Kolonie gegeben zu haben. Bei den Kontrollen waren auch keine Rupfungen zu sehen.

Am 1. September machen Clemens Krafft und Sebastian Hölch das Floß sauber. Sie fahren mit Sebastians Boot von Aidenried in den großen Binnensee. Das neue System mit den abnehmbaren Kästchen bewährt sich nun zum ersten Mal. Die Kästen werden abgeschraubt, so dass sich die Brutfläche leicht reinigen lässt, das Nistmaterial der Lachmöwen wird auf einen Haufen gekehrt und später abgeholt. Jetzt kann die Brutplattform über Winter gut austrocknen. Helene Falk